



Bemerkenswerte Geschehnisse – Anmerkungen eines Vertrauensmannes VBO

Als alter ver.di VLER in der BVG hat man bestimmt schon so einiges erlebt.

Auch interne Querelen, die ja in jeder Organisation, in der unterschiedliche Interessen aufeinander prallen, leider normal sind.

Kaum vorzustellen, dass es aber das alles noch zu toppen geht.

Was da am 18.1. auf der VL-Vollversammlung in Lichtenberg abging, schlägt für mich dem Fass den Boden aus.

Berichtet wurde über die „Findung“ eines neuen GPR Vorsitzenden.

Ver.di hat ja mit 18 Leuten die Mehrheit in diesem Gremium – sollte also kein Problem sein unseren Kandidaten durch zu bringen.

Im BGV, also dem höchsten ver.di Gremium der BVG VLER, in das wir ja unsere fähigsten und vertrauensvollsten Leute entsendet haben, kamen aber nur knappe Mehrheiten für unseren ver.di Kandidaten zu Stande.

Wie geht das denn?

Was für (persönliche) Interessen standen denn einem klaren Votum im Wege?

Aber es kommt noch besser.

Nachdem nun der Kandidat gefunden war und alle BGV Mitglieder ihre Unterstützung für ihn ausgesprochen hatten, hat sich in der GPR-Wahlsitzung keine Mehrheit für ihn gefunden!

Auch hier: Wie geht das denn?

Haben doch die eigenen Leute sich einen Dreck um den BGV Beschluss geschert und gegen den eigenen Kandidaten gestimmt!

Peinlich genug, doch es geht noch schlimmer!

Dann wird ein anderer ver.di Kandidat durch eine fremde Liste vorgeschlagen und dann auch noch mit den Stimmen derer, die immer Dreck über uns auskippen, gewählt!

Ich wollte es nicht glauben.

Es muss doch jeder anständige Verdianer im Boden versinken, wenn er von einer Fremdliste vorgeschlagen wird.

Aber genau das mit dem Anstand ist das Problem.

Es gibt Dinge, die macht man einfach nicht.

Sich nicht an demokratische Beschlüsse zu halten zum Beispiel.

Persönliche Interessen vor denen der gemeinsamen Organisation zu stellen, ist auch so eines.

So wurde es auch gesagt.

Aber scheinbar ist das heutzutage alles (zumindest einigen im BGV) nichts mehr Wert.

Ich bin einfach schwer enttäuscht von unseren Vertretern, die ohne Not solche Spiele spielen, denn es hätte auch saubere Lösungen gegeben.

Auch schlimm fand ich es, wie so einige VLER in der Versammlung bemüht waren, diese peinlichen Abläufe auch noch schön zu reden.

Es ändert nichts.

Jetzt haben wir einen gekürten (Ex-) Kandidaten, der aufs übelste vorgeführt wurde, einen neuen ver.di GPR-Vorsitzenden, der sich nur über die Duldung durch eine Fremdliste halten kann und ich habe das Vertrauen in die Leute verloren.

Wie soll den das weitergehen, wenn man sich überlegt, was für dringende Aufgaben vor uns liegen?

Wir brauchen eine starke Gemeinschaft und keinen Haufen von Leuten, die nur ihr Ding im Blick haben. Schämen sollten sie sich.

Jörg Groschke „Atze“ Vertrauensmann VLV VBO Nordwest